



# wieder aufleben

Juli 2019 30

NEUES VON DER KATHARINENHÖHE



## Über sich selbst hinauswachsen

**Acht Meter sind ganz schön hoch – und genau diese gilt es zu überwinden, will man die höchste Plattform des Hochseilgartens der Katharinenhöhe erreichen. Es erfordert Mut und Selbstvertrauen, um diese Herausforderung zu bewältigen. Genau deshalb ist das Erklimmen des Hochseilgartens ein wichtiges erlebnispädagogisches Reha-Angebot. „Hier machen die Patienten die Erfahrung, dass sie Ängste überwinden und mutig sein können“, erklärt Melanie Reiner, Kunsttherapeutin und Hochseilgartentrainerin.**

Sicherheit geht aber natürlich vor: Ein Team von Hochseilgartentrainerinnen und -trainern sorgt dafür, dass die jungen Patientinnen und Patienten einen Ganzkörpergurt und einen Helm tragen, weisen ein und si-

chern ab. Insgesamt sieben Stationen hat der Hochseilgarten: Catwalk, Trapez, Team-Beam, Flying Fox, Himmelsleiter, Pamper Pole und sogar einen Rollstuhlparcours. „Für Patienten, die es aufgrund ihrer Erkrankung nicht nach oben schaffen, ist der Rollstuhlparcours besonders schön“, sagt Melanie Reiner. „Hier wird zuerst der Rollstuhl und dann der Patient selbst hochgezogen, um anschließend eine Fahrt in der Höhe zu machen.“ Eine beeindruckende Erfahrung. Davon weiß auch Martina Henke, Kinderkrankenschwester und Hochseilgartentrainerin, zu berichten: „Anfang Juli hatte ich zwei Jugendliche mit deutlichen körperlichen Einschränkungen. Der eine wurde mit dem Rollstuhl bis an die Leiter gefahren und hat Dreiviertel des Stammes erklimbert – unter Motivationsrufen der Gruppe und na-

türlich auch mit teilweise Gewichtübernahme des sichernden Trainers. Der zweite beinamputierte Jugendliche ist mit Prothese bis oben geklettert, hat sich oben an das Trapez gehängt und ist in die Mitte geschwungen. Das sind einfach tolle Erfolgserlebnisse für die Kids.“

Wieder Vertrauen zum Körper trotz Einschränkung zu gewinnen, ist ein weiterer wichtiger Aspekt. Wie z. B. das 11-jährige Mädchen mit Hüftendoprothese, das nur mit Mühe gehen konnte, aber unbedingt mitklettern wollte. Martina Henke: „Ich selber hatte das nicht für möglich gehalten, aber dieses Mädchen ist alternierend die Leiter hochgeklettert. Die Mutter und ich konnten es kaum glauben. Danach ging es am Stamm bis ganz hoch. Da liefen bei der Mutter vor lauter Glück schon die Tränen.“

*Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde der Katharinenhöhe,*

*der Hochseilgarten am Eingang des Klinikgeländes ist wirklich Respekt einflößend – schon für Menschen ohne gesundheitliche Beeinträchtigungen. Wie muss das erst für unsere jungen Patientinnen und Patienten sein, die fast alle geschwächt und körperlich eingeschränkt sind? Einige von ihnen haben Amputationen, andere sind auf Rollstuhl und Gehstützen angewiesen. Umso bemerkenswerter ist es, wie viele von ihnen dank eines speziell ausgebildeten Trainer-Teams den Hochseilgarten tatsächlich erklimmen. Es geschafft zu haben, ist für die lebensbedrohlich erkrankten Kinder und Jugendlichen auch aus therapeutischer Sicht eine wichtige Erfahrung – und außerdem ein großer Spaß.*

*Herzliche Grüße  
von der Katharinenhöhe*



Stephan Maier  
Geschäftsführer

Dr. med. Siegfried Sauter  
Ärztlicher Leiter

Ilona Köllum  
Verwaltungsleiterin



## Über den Wolken

Die Welt einmal von oben sehen – zu einem Flugtag hatte im Juni 2019 der Förderverein für krebskranke Kinder Freiburg junge Patientinnen und Patienten der Katharinenhöhe und andere krebskranke Kinder eingeladen. Sechs Viersitzer und ein Sechssitzer der Flugsportvereinigung Schwarzwald-Baar sowie der Flugschule Nikolaus standen auf dem Donaueschinger Flugplatz bereit, um zu einem Ausflug in die Lüfte zu starten. Dank des Engagements von zwölf Piloten und eines sechsköpfigen Teams am Boden durften die Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus der Jugendarena einen Aktionstag erleben, an den sich alle noch lange erinnern werden.

## Engagierter Naturführer

120-mal hat Naturführer Richard Krieg in den letzten zehn Jahren die Patientinnen und Patienten der Katharinenhöhe zu einer geführten Wanderung eingeladen – und zwar ehrenamtlich. „Eine ganz tolle Sache“, so Klinikgeschäftsführer Stephan Maier und bedankt sich sehr für dieses außergewöhnliche Engagement. In jeder vierwöchigen Reha bietet Richard Krieg jeweils eine Tour durch den Schwarzwald rund um die Katharinenhöhe an. Die Resonanz darauf ist durchweg gut: Manchmal nehmen sogar fast 40 Reha-Gäste an einer Wanderung mit Richard Krieg teil. Besonders beliebt sind übrigens die Wanderungen im Winter, wenn die Umgebung der Reha-Klinik mit Schneeschuhen erkundet werden kann.

## Am Puls der Zeit

Die sozialen Medien – für junge Leute heute eine Selbstverständlichkeit. Das gilt natürlich auch für die Kinder und Jugendlichen und größtenteils auch die Eltern, die zu einer Reha auf die Katharinenhöhe kommen. Und so ist es mehr als folgerichtig, dass die Katharinenhöhe neben Facebook nun auch auf Instagram vertreten ist. Genauer gesagt gibt es sogar drei Instagram-Kanäle der Katharinenhöhe:

[www.instagram.com/katha4.0/](http://www.instagram.com/katha4.0/)

[www.instagram.com/clubkatha3/](http://www.instagram.com/clubkatha3/)

und

[www.instagram.com/jugendreha\\_kathal/](http://www.instagram.com/jugendreha_kathal/)

## Ein sensationelles Ergebnis

Damit hatte wirklich niemand gerechnet: Als Ende 2018 die Spendenaktion „Gemeinsam für die Katharinenhöhe – helfen und gewinnen“ des Schwarzwälder Boten auf Initiative von Marianne Mack, Vorsitzende des Fördervereins Santa Isabel und Ehefrau des Europa-Park-Eigentümers Roland Mack, und von Landrat Sven Hinterseh (Schwarzwald-Baar-Kreis) gestartet wurde, sollte Geld für ein neues Ultraschallgerät gesammelt werden. Kostenpunkt: etwa 60.000 Euro. Tatsächlich zusammengekommen sind dann knapp 400.000 Euro. „Das ist wirklich unglaublich“, freut sich Klinikgeschäftsführer Stephan Maier und bedankt sich herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern. „Dieses sensationelle Ergebnis hat uns überwältigt.“ Nun bleibt sogar noch genug Geld,



um einen Kleinbus für Patiententransporte zu erwerben. Zudem soll das restliche Spendengeld als Anschubfinanzierung für einen Anbau dienen.

Riesengroß war denn auch die Freude bei der offiziellen Spendenübergabe Ende Februar 2019. „Lassen Sie uns das richtig feiern“, sagte Marianne Mack, die mit fast ihrer ganzen Familie angereist war. „Ich habe mein Herz an die Katharinenhöhe verloren, und es ist wirklich wunderbar, was Sie alle hier leisten.“

## Feiern und Gutes tun

Nightgroove – so heißt das Kneipen- und Musikfestival, das Ende April 2019 in Villingen stattgefunden hat. Das Besondere: Der Lions Club Villingen-Schwenningen Mitte hat während der Veranstaltung Geld für die Katharinenhöhe gesammelt – und zwar insgesamt 12.000 Euro, die Club-Präsidentin Heimke Kastner im Juli 2019 auf der Katharinenhöhe überreichte. Die hohe Spendensumme setzt sich zusammen aus Einzelspenden und Einnahmen aus der Bewirtung. Im Atrium der Villingen Volksbank



gab es z.B. einen Lions-Getränkestand, bei dem auch ein Team der Katharinenhöhe tatkräftig mithalf. „Eine tolle Sache“, so Ilona Kollum, Verwaltungsleiterin der Reha-Klinik.

2.000 Euro zusätzlich gab es von der Volksbank Schwarzwald-Baar-Hegau, die Generalbevollmächtigter Thomas Bader überbrachte. Die Bank hatte für jeden Nightgroove-Move, einen eigens für das Event entwickelten Tanz, einen Euro gezahlt.

Die ertanzten 1.000 Euro verdoppelte die Volksbank dann auf 2.000 Euro.

## Neue Projekte auf den Weg gebracht

**Hansjörg Seeh**, Aufsichtsratsvorsitzender der Katharinenhöhe:

*Unser Bemühen gilt unverändert, in allen Bereichen die besten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Rehabilitation zu schaffen. Neben der medizinisch-therapeutischen und psychosozialen Betreuung gehören auch immer gute Rahmenbedingungen dazu.*

*So hat der Aufsichtsrat beschlossen, neue Schallschutzfenster in den Wohnbereichen einzubauen, den Innenhof – ein beliebter Treffpunkt – neu zu gestalten, durch ein Sonnensegel mehr Schatten im Sommer zu spenden. Die defekte Pflasterung wird durch eine witterungsbeständige ersetzt. Auch eine neue, umweltfreundliche Heizanlage wird dieses Jahr noch eingebaut. Alles zusammen trägt zum Wohlbefinden unserer Reha-Gäste bei.*



Dr. Joachim Rösch, Heinz Herzog, Ilona Kollum, Stephan Maier, Klaus Dahlmeyer, Hansjörg Seeh und Wilfried Pfeiffer (v. l.)



## Jeden Tag Muskelkater

„Von nix kommt nix“, sagt Moritz und grinst. Und tatsächlich hat der 18-Jährige schon Enormes geleistet: Nachdem bei ihm 2015 eine Leukämie diagnostiziert wurde, musste der Oberschüler nach langen Monaten im Krankenhaus ein Schuljahr aufholen. Außerdem war er körperlich sehr geschwächt, die Chemotherapie hatte seine Knochen instabil werden lassen. Moritz saß im Rollstuhl, als er vor zwei Jahren zur Reha auf die Katharinenhöhe kam. „Diese erste Reha war für mich eine Art Sprungbrett, wieder laufen zu können“, erzählt er. Die Physiotherapie, die Moritz während der Reha begonnen hatte, setzte er zuhause konsequent fort und konnte so bald auf Rollstuhl und Gehstützen verzichten.

Hundertprozentig wiederhergestellt ist Moritz allerdings noch nicht, vor allem fehlt es ihm an Ausdauer und Fitness. Aus diesem Grund hat er im Frühjahr 2019 seine zweite Reha in Schönwald angetreten und nutzt wieder fleißig die Physiotherapie- und Sportangebote der Katharinenhöhe. „Ich habe hier jeden Tag Muskelkater“, verrät der junge Mann aus Niedersachsen. „Man muss sich anstrengen, um etwas zu erreichen.“ Schließlich will er endlich wieder Tennis spielen können. Zudem träumt er von einer Ausbildung in der Agrarwirtschaft und hat bereits ein Praktikum in diesem Bereich absolviert.

„Moritz hat im Vergleich zu seiner ersten Reha eine große Entwicklung gemacht – und zwar nicht nur körperlich“, berichtet Elena Dreixler, Moritz' psychosoziale Betreuerin während der kleingruppenorientierten Reha für junge Menschen. „Durch

seine reife, erwachsene Art war er auch wichtig für seine Gruppe“, meint Sozialarbeiterin Dreixler und erklärt: „Die gleichbetroffenen Patientinnen und Patienten in der Jugendarena dienen sich selbst als Art Therapeuten, weil sie sich am besten verstehen können. Durch die sehr intensive Zeit entstehen während der vier Wochen oft feste Freundschaften.“ Auch Moritz hat während seines Reha-Aufenthalts Freunde gefunden. Ein Freund aus seiner ersten Reha war im Frühjahr sogar zeitgleich mit ihm auf der Katharinenhöhe. Die beiden hatten sich verabredet.



„Bei uns konnte Moritz ein ganz normaler Jugendlicher sein“, freut sich Elena Dreixler. „Er hat eine tolle zweite Reha gemacht und konnte sich physisch und psychisch noch einmal stärken.“ Das sieht Moritz übrigens genauso: „Mein Reha-Plan war genau das, was ich wollte.“

### Sie über uns

## Begeistert von der Katharinenhöhe

**Harry Bodmer**, mehrfacher Weltmeister im Kunstradfahren und Vorstandsmitglied von Spielend Helfen e. V.:

„Seit zwei Jahrzehnten sammelt unser Verein Spielend Helfen Spenden für die Katharinenhöhe, im Juli 2019 findet zum 20. Mal unser Charity-Golfturnier statt. Wir wollen mit unseren Spendeninitiativen Spiel und Spaß mit sozialem Engagement verbinden und sind stolz darauf, dass wir in den letzten Jahren mit insgesamt über 640.000 Euro an Spendengeldern mit dazu beitragen konnten, dass die lebensbedrohlich erkrankten Kinder und ihre Familien sich bestmöglich erholen können und neue Kraft finden. Wir sind begeistert vom ganzen Team der Katharinenhöhe und von der aufopferungsvollen Arbeit, die sie Tag für Tag leisten.“



## Silbernes Jubiläum

Wie die Zeit vergeht – seit 25 Jahren ist Brigitte Schwer als Arztsekretärin im Jugendbereich tätig und arbeitet immer noch gerne auf der Katharinenhöhe. „Ich schätze hier besonders das familiäre Miteinander im Team, die gegenseitige Wertschätzung und einfach die außergewöhnliche Atmosphäre der Katharinenhöhe“,



erklärt die Mutter dreier erwachsener Kinder. „Außerdem ist die Lage der Klinik traumhaft und die Kraft, die unsere Patienten hier sammeln können, überträgt sich irgendwie auch auf mich als Teil des Teams.“ Die sympathische 51-Jährige freut sich immer sehr, wenn Patienten während der Reha erstaunliche Fortschritte erzielen können. „Es ist auch eine tolle Bestätigung unserer Arbeit, wenn Patienten wiederkommen und berichten, wie gut es ihnen jetzt geht.“

Brigitte Schwer steht den jungen Patientinnen und Patienten bei bürokratischen Fragen mit Rat und Tat zur Seite, hilft z. B. bei den Plänen zur stufenweisen Wiedereingliederung ins Berufsleben und bei der Beantragung von Funktionstraining für die Zeit nach der Reha oder erstellt Bescheinigungen für Schule und Arbeitgeber. Hauptarbeit für die gelernte Arzhelferin ist der Schriftverkehr mit den Kostenträgern (Krankenkassen, Rentenversicherungsträger usw.) sowie mit den Kliniken und Hausärzten. Dabei arbeitet sie eng zusammen mit einer Kollegin aus dem Arztsekretariat im Familienbereich, die sie schon seit einer früheren Tätigkeit im Krankenhaus Furtwangen kennt. „Sie war es, die mich damals für die Katharinenhöhe begeistern konnte.“

Und wie lautet ihr Fazit zum 25-jährigen Dienstjubiläum? „Die Katharinenhöhe hat mein Leben sehr bereichert und gezeigt, dass man gemeinsam etwas erreichen kann. Es ist hier so vieles für die Therapie der Patienten umgesetzt worden, was ich 1994 nie für möglich gehalten hätte.“



## Sinnvolles Hobby

Ursula Sing, Ehefrau des ehemaligen Vorstandsvorsitzenden der AOK Baden-Württemberg Roland Sing, beschäftigt sich gerne mit Handarbeiten und beherrscht ihr Hobby so gut, dass sich ihre selbstgemachten Arbeiten bestens verkaufen. Den Erlös spendet Ursula Sing für wohltätige Zwecke – z. B. für die Katharinenhöhe. 1.500 Euro überreichte sie bei einem Besuch mit ihrem Mann im Februar 2019 an Klinikgeschäftsführer Stephan Maier.

## Mitreibendes Benefiz-Konzert

Ein begeistertes Publikum – das Konzert, zu dem der Laetitia-Chor Ende März 2019 in die Furtwanger Stadtkirche St. Cyriak eingeladen hatte, war ein voller Erfolg. Dabei war der Chor vor allem Gastgeber und eine Art Vorgruppe für den Gospelchor „Voices, Hearts & Souls“ aus Balingen. Der Eintritt zu diesem besonderen musikalischen Ereignis war frei, es wurde aber um Spenden für die Katharinenhöhe gebeten. Insgesamt 2.400 Euro kamen so zusammen.



## Sozial und solidarisch

„Vergiss deinen Bruder nicht“ – nach diesem Motto ist die „Totenbruderschaft Öhningen-Ramsen 1661“ seit ihrer Gründung im 17. Jahrhundert sozial engagiert, unterstützt solidarisch Menschen in Not. Auch für die Patientinnen und Patienten der Katharinenhöhe setzt sich die katholische Vereinigung ein und hat in diesem Jahr bereits insgesamt 2.000 Euro gespendet. Im Juli 2019 war eine Delegation der Bruderschaft in Schönwald und überzeugte sich bei einem Rundgang mit Verwaltungsleiterin Ilona Kollum von der Arbeit der Reha-Klinik.

## Engagierter Biker

Eine gute Sache und eine tolle Leistung – Sven Gehrlein hat im vergangenen Jahr 4.500 Euro für die Patientinnen und Patienten der Katharinenhöhe erradelt. Die Spendenaktion des Offenburgers wurde von Freunden, Verwandten und Bekannten sowie seinem Arbeitgeber großzügig unterstützt.



### Ihre Ansprechpartner

#### Stephan Maier

Geschäftsführer

E-Mail: stephan.maier@katharinenhoehe.de

Telefon: (0 77 23) 65 03-111

#### Dr. med. Siegfried Sauter

Ärztlicher Leiter

E-Mail: siegfried.sauter@katharinenhoehe.de

Telefon: (0 77 23) 65 03-123

#### Ilona Kollum

Verwaltungsleiterin

E-Mail: ilona.kollum@katharinenhoehe.de

Telefon: (0 77 23) 65 03-119

### Schenken Sie Lebensmut!

**KATHARINENHÖHE** gemeinnützige GmbH

Rehabilitationsklinik für herz- und krebskranke

Kinder mit ihren Familien und für junge Menschen

78141 Schönwald/Schwarzwald

#### Hansjörg Seeh

Vorsitzender des Aufsichtsrates,

Erster Bürgermeister a. D.

#### Spendenkonten

Volksbank Mittlerer Schwarzwald

IBAN DE26 6649 2700 0010 2030 40, BIC GENODE61KZT

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN DE84 6602 0500 0006 7261 00, BIC BFSWDE33KRL

### Impressum

Herausgeber:

**KATHARINENHÖHE** gemeinnützige GmbH

Rehabilitationsklinik für herz- und

krebskranke Kinder mit ihren Familien

und für junge Menschen

78141 Schönwald/Schwarzwald

**www.katharinenhoehe.de**

Text: Margarethe Brinkmann, AWO Baden

Layout: Druckhaus Karlsruhe

Fotos: Katharinenhöhe

Druck: Druckhaus Karlsruhe

Träger:



Bezirksverband  
Baden e. V.